

Zwischen zwei Welten

Taito - mal wieder

Von abgemeldet

Kapitel 2: 2. Teil

Zwischen zwei Welten

Disclaimer: Siehe erstes Kapitel.

A/N: Danke für die Kommies! Ich LIEBE Kommies! ^^;;

2. Kapitel

Etwa zwei Stunden später war Tai vollkommen entnervt. Sein bester Freund hatte von UMZIEHEN und nicht von einer Ganzkörperwachsbehandlung gesprochen!

"Maaa~aaaaatt! Wenn du nicht freiwillig rauskommst, schlage ich die Tür ein und zerre dich zur Party, ob du was an hast oder nicht!"

"Das wagst du nicht!"

"Was wollen wir wetten?"

"Ich bin ja gleich fertig!"

Das hatte der blonde Junge schon vor einer halben Stunde gesagt und davor ebenfalls. Tai fragte sich wieder mal, WAS genau Matt eigentlich im Bad trieb!

"Das sagst du schon seit ..." Tai warf einen Blick auf seine Uhr. "Zwei Stunden. Es ist zwanzig vor acht!"

Stille ... dann ein Fluch.

"TAI! Wieso hast du das nicht eher gesagt!? Kazuo reißt uns den Kopf ab, wenn wir zu spät sind! Wir sind doch für die Kasse eingeteilt!"

Tai verdrehte theatralisch die Augen, obwohl er ja immer noch allein war. "Was sage ich die ganze Zeit?"

"Also gut, also gut! Aber lach nicht! Wehe du lachst, Yagami!"

"Wird' ich schon nicht! Jetzt komm BITTE da raus!"

Tai hörte, wie das Schloß herum gedreht wurde und aus dem Bad trat das wahrscheinlich schönste Wesen, das der brünette Junge jemals gesehen hatte: Matt trug einen schwarzen Pullover mit U-Boot-Ausschnitt und enge, schwarze Jeans, die an den Beinen leicht ausgestellt und zerfranst waren, doch das war es nicht, was Tai so magisch anzog.

Matt's Gesicht und Brust schimmerten in einem nahezu übernatürlichen Licht (jedes Mädchen hätte dem Fußballer sagen können, dass es sich dabei nur um glitzernde Körperlotion handelte), das Tai anzog, wie Schmuck eine Elster.

"Was ist? Gefällt es dir nicht? Sieht es ... du weißt schon ... tunting aus?"

"Nu-uh ... uhhh ..."

"War das jetzt ein ja?"

"Nein! Ähhh ... ja! Ahm, ich meine ... es sieht phantastisch aus!"

Zweifelnd sah Matt an sich runter und zog kritisch an seinem Pulli, der fast ein wenig zu kruz war; würde Matt sich strecken, könnte man seinen Bauch sehen. Nach einer eingehenden Prüfung sah er schließlich wieder auf.

"Ich hab' wohl keine Zeit mehr mich umzuziehen, oder?"

"NEIN! Du ziehst dich nicht wieder um! Jetzt komm endlich!"

Tai warf seinem besten Freund seine Jacke zu, die er schon die ganze Zeit auf dem Schoß gehalten hatte und schlüpfte hastig in seine eigene.

Er grabschte noch schnell nach den U-Bahnkarten, ehe er Matt aus der Wohnung scheuchte.

Die beiden rannten nach unten, so schnell sie konnten, ehe Tai auf einmal in jemanden krachte, der mit einem Schmerzensschrei nach hinten und gegen die Glastür des Wohngebäudes kippte.

"ARRRGH! Tai! Wie oft soll ich dir eigentlich noch sagen, dass du nicht so rennen sollst?!" schimpfte Herr Ishida. "Du wirst dir noch irgendwann was brechen oder auch irgendwem anders. Und wo genau wollt ihr eigentlich um die Uhrzeit hin?"

Matt verdrehte die Augen und half seinem Vater wieder hoch. "Die Halloween-Party der Schule. Schon vergessen?"

Herr Ishida runzelte die Stirn. "Und haben wir nicht besprochen, dass du dort nicht hingehen wirst, weil du morgen eine Spansichklausur schreibst, von der nicht weniger als deine Versetzung in diesem Jahr abhängt?"

Matt knabberte nervös an seiner Unterlippe. Das stimmte tatsächlich, auch, wenn er es bequemerweise ‚vergessen‘ hatte. Aber es war nicht fair! Es war verdammt noch mal nicht fair! Normalerweise kümmerte sich sein Vater nicht im mindesten um ihn! Wieso machte er immer nur dann von seinem Recht als Erziehungsberechtigtem Gebrauch, wenn Matt das am allerwenigsten gebrauchen konnte?!

"Jetzt guck nicht so enttäuscht, Yamato. Ich habe ja nicht gesagt, dass du gar nicht hin kannst. Ich will nur, dass du bis spätestens halb elf wieder hier bist. Und das, mein Junge, ist mein letztes Wort."

Matt seufzte tief. Wenn sein Vater in einer solchen Stimmung war, brachte es nicht viel mit ihm zu diskutieren.

"Okay, Papa. Ich bin um elf wieder hier."

Herr Ishida seufzte mindestens ebenso tief wie sein Sohn, machte aber keine Anstalten ihn zu verbessern. Sein Gesicht schien unter dem grellen Licht der Lampen im Foyer, um Jahre gealtert zu sein; tiefe Falten hatten sich darin eingegraben, die eine Geschichte erzählten, die Matt nur erahnen konnte.

"Können wir dann jetzt gehen?" fragte der blonde Junge.

Sein Vater wedelte nur müde mit der Hand. Matt packte Tai am Kragen und zog ihn hinter sich her, so gut er konnte.

"Wiedersehen, Herr Ishida!" brachte der brünette Junge gerade noch heraus, ehe sich die riesigen Doppeltüren hinter ihnen schlossen.

Tai wusste nicht, was da plötzlich in seinen besten Freund gefahren war. Er hatte Matt noch nie in einer derartigen Stimmung erlebt. Seine Haltung, sein ganzes Verhalten, drückten Wut, Verzweiflung und ... Trauer aus. Was sollte das denn? Es ging doch nur um eine Party und nicht den Untergang der menschlichen Zivilisation als solche!

"Was ist denn nur los, Matt?" traute er sich schließlich zu fragen, als sie unten an den U-Bahngleisen standen und warteten.

"Was soll denn sein?"

"Warum bist du vorhin so ausgeflippt? Sooo sehr hast du dich auf die Party doch nun auch wieder nicht gefreut? Du gehst doch gar nicht gern zur Parties und du hasst Tanzen, also was ist los?"

Matt antwortete nicht, sondern vergrub nur stumm die Hände in den Taschen seines Wintermantels. Es war früh kalt geworden in diesem Jahr ... Lustlos balancierte er am Rand des Gleises entlang, den man eigentlich aus Sicherheitsgründen nicht betreten durfte.

"Es ist nichts," entgegnete er schließlich nach einer ganzen Weile.

"Haha. Hahaha. Hahahahaha."

Matt drehte sich wütend zu seinem besten Freund herum und funkelte ihn so zornig an, dass jemand anderer es vermutlich mit der Angst zu tun bekommen hätte.

"Was ist daran so komisch, Yagami?!"

"Nichts, Ishida," äffte der brünette Junge ihn nach. "Gar niichts. Es hätte dir nur klar sein müssen, dass es nicht mehr sehr überzeugend klingt, wenn du das nach zwei MINUTEN sagst! Ich hab die Zeit gestoppt."

"Wieso stoppst du eigentlich ständig die Zeit?!" fauchte Matt.

"Jeder braucht ein Hobby," entgegnete Tai immer noch ruhig; er wusste, dass Matt zu einer Art Rumpelstilzchen werden konnte, wenn man ihn nur ließ. Blieb man ruhig, nahm ihm das den Wind aus den Segeln. Zumindest ****hoffte**** er, dass das dieses Mal auch funktionieren würde ...

"Du bist ... ARGH!"

In diesem Moment fuhr die U-Bahn ein und Matt stand noch immer in der Sicherheitsabstandszone. Er war viel zu geschockt, als er das gleißende Licht der Scheinwerfer sah, um noch zu reagieren und irgendwie ... vielleicht wollte er das auch gar nicht unbedingt.

Vielleicht war es Schicksal, dass er hier stand und die U-Bahn auf ihn zuraste. Vielleicht ****sollte**** er ja ...

"MATT!" Plötzlich wurde der Blonde sehr grob am Handgelenk gepackt und zurück gerissen.

Verwirrt blickte er in Tai's Augen, die merkwürdig funkelten und glänzten. Der brünette Junge setzte an zu sprechen, schloss den Mund und öffnete ihn abermals, als ...

"WAS TUST DU DENN DAAAA???" erklang plötzlich ein Kreischen aus einem der U-Bahnfenster. "Selbstmord ist keine Lösung, chibi!" "Du solltest mit einem Psychologen sprechen." "Oder dich einweisen lassen." "Oder mit uns reden." "Oder mit dem Rektor." "Oder mit der Schulschwester." "Nein, mit der perversen, alten Kuh nicht!" "Oder mit Kazuo." "Schneidest du dich auch selbst?" "Denk doch dran, wie du um Hochzeitskleid aussehen wirst!" "Antje, er ist ein Junge." "Na und?"

Matt stöhnte auf. Das waren Alice und Antje, die Austauschschülerinnen, die jeweils aus Italien und Holland stammten.

Wenn die beiden mit von der Partie waren, würde es ein sehr, sehr langer Abend werden ...